



Stadtverwaltung Jena • Postfach 100 338 • 07703 Jena

Fachdienst: Fachdienst Jugendhilfe

Team ID

Bereich: Integrationsdienst Stadt

Dienstgebäude: Am Anger 13, 07743 Jena

Zimmer:

Sachbearbeiter(in):

Telefon: (03641) 49 2711

Fax: (03641) 492708

E-Mail: integrationsdienst@jena.de

Ihr Schreiben / Zeichen:

Unser Schreiben / Zeichen:

Datum:

Schulbericht

Zur Antragsbearbeitung einer Eingliederungshilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Eltern/Personensorgeberechtigten des unten genannten Kindes haben einen Antrag auf Eingliederungshilfe gestellt.

Wir bitten daher um Ihre Einschätzung zu Leistungen, Verhalten sowie Beeinträchtigungen des Schülers/der Schülerin:

Name, Vorname:

Datum/Geb.Ort:

Anschrift des Kindes:

Sorgeberechtigte(r)/gesetzl. Vertreter:

Zur Ermittlung des Hilfebedarfs und zur Einschätzung einer möglichen Teilhabebeeinträchtigung benötigen wir auch Informationen über die von der Schule bisher durchgeführten Fördermaßnahmen entsprechend der „Fachlichen Empfehlungen zu Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit besonderen Lernschwierigkeiten in Thüringen vom 20.08.2008“.

Bitte senden Sie uns den Bericht innerhalb von 14 Tagen zurück. Der Bericht soll durch den zuständigen Sozialarbeiter mit den Sorgeberechtigten/gesetzlichen Vertreter besprochen werden. **Zudem bitten wir um Übersendung eines aktuellen sonderpädagogischen Gutachtens (TQB).**

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns im Voraus

1. Personalien

Name des SchülerIn	
Geburtsdatum	
Klassenstufe/Lerngruppe	
Schulbesuchsjahr	
Bildungsgang	

2. Angaben zur Schule

Name der Schule			
Schulform		Ganztagsschule	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Kontaktdaten der Schule			
Schulleiter			
KlassenlehrerIn			
Zeiten für telefonische Rücksprache			
Zuständige Sonderpäd. Fachkraft (SPF/Lehrer)			

3. Klassensituation

Klassenstärke				
Schüler mit sonderpäd. Förderbedarf in der Klasse		Schüler mit sonderpäd. Förderbedarf i. d. Schule		
Kinder hiervon mit einer Behinderung im Klassenverband				
Integrationshelfer für andere Kinder in der Klasse				
Anwesenheitszeiten des SchülerIn	Schulzeit	Hort	Sonderpäd. Förderung	Therapien während des Schulbesuchs
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Soziale Integration im Klassenverband (z. B. Kontakt zu Mitschülern innerhalb und außerhalb der Schule, im Unterricht, in der Pausenzeit, im Einzelkontakt, im Gruppenkontakt, bestehende Freundschaften ...)				
Besonderheiten der Schule (z. B. Mehrpädagogenprinzip, Verfügbarkeit Sonderpädagogischer Kompetenz, Patenschaften)				
Personelle Ressourcen der Schule (z. B. Bundesfreiwilligendienst, FSJ, Praktikanten)				

4. Beschreibung der schulischen Teilhabebeeinträchtigung

HINWEIS: Beachten Sie bitte den zeitlichen Kontext der nachfolgenden Beschreibung der Problemlagen: vor dem Unterricht, während des Unterrichts, in den Pausen, bei Klassenraumwechsel, Sportunterricht,

Toilettengang, nach dem Unterricht, in freien und gebundenen Unterrichtssituationen, während des Mittagessens, in Spielphasen, in der Lern- und Hausaufgabenzeit, während der Ganztagsbeschulung, Hortzeit, bei schulischen Veranstaltung außerhalb des Schulgebäudes)

Was die Teilhabe am Unterricht beeinträchtigt

Lern- und Arbeitsverhalten (z. B. Lernmotivation, Konzentration, Ausdauer, Arbeitstempo, selbstständiges Arbeiten, Umgang mit Schulmaterialien, Organisation Arbeitsplatz/ -mittel, Bereitschaft zur Mitarbeit, Mitwirkung in Gruppenarbeiten, Ablenkbarkeit, Versagensängste, Frustrationstoleranz, Hören, Sprechen, Sehen, Motorik, Koordination, Wahrnehmung)

Globale Einschätzung	Immer	Häufig	Selten	Nie
Das Kind wirkt allgemein leistungsorientiert.				
Das Kind wirkt insgesamt unkonzentriert.				
Das Kind zeigt Ausdauer.				
Das Kind kann selbständig arbeiten.				
Das Kind beteiligt sich am Unterricht.				
Das Kind zeigt überhöhtes Leistungsstreben.				
Das Kind wirkt im Unterricht motorisch unruhig.				
Das Kind hat Probleme bei der Erledigung von Hausaufgaben.				

Weitere Anmerkungen zum Lern- und Arbeitsverhalten unter Beachtung des zeitlichen Kontextes

Problemlage Sozialverhalten (z.B. Soziale Unsicherheit, Rückzug aus sozialen Kontakten, Einzelgänger, starke Aggressivität, geringe Anpassungsfähigkeit, Überanpassung, Umgang Erfolg/Misserfolg)

Globale Einschätzung	Immer	Häufig	Selten	Nie
Das Kind wirkt ängstlich.				
Das Kind wirkt unkontrolliert.				
Das Kind zeigt geringe Frustrationstoleranz.				
Das Kind zeigt verbal und/ oder körperlich aggressives Verhalten.				
Das Kind klagt über Beschwerden wie Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit u. ä.				
Das Kind zeigt allergische Reaktionen.				
Das Kind ist mit seinen Mitschülern in Streitigkeiten verwickelt.				
Das Kind sucht Kontakt zum Lehrer.				
Das Kind sucht die Bestätigung des Lehrers.				
Das Kind wirkt selbstbewusst.				
Das Kind benimmt sich angemessen gegenüber dem Lehrer.				
Das Kind hat guten Kontakt zu seinen Mitschülern.				
Das Kind erscheint pünktlich zum Unterricht.				
Das Kind fehlt krankheitsbedingt.				
Das Kind fehlt aus anderen Gründen.				
Das Kind wirkt von der Familie gut versorgt.				

Weitere Anmerkungen zum Sozialverhalten unter Beachtung des zeitlichen Kontextes

Sonstige Auffälligkeiten / Ergänzungen

5. schulische Fördermaßnahmen

TQB Gutachten vom:		Fortschreibung?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Wöchentlicher Umfang der sonderpädagogischen Förderung				
Wie gestaltet sich die sonderpäd. Förderung (z. B. Einzel- und/oder Gruppenförderung, wer führt die Förderung durch)				
Welche sonderpäd. Förderschwerpunkte werden verfolgt				
Wurde der schulpsychologische Dienst hinzugezogen	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Welche schulinternen Fördermaßnahmen werden zusätzlich als notwendig erachtet				
Besteht ein Nachteilsausgleich				
Pädagogischer Förderplan vorhanden	Ja <input type="checkbox"/>	(Bitte Förderplan beifügen)		Nein <input type="checkbox"/>
Ist die besuchte Schule der geeignete Lernort	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>		
Weitere mögliche Integrationsansätze der Schule bzw. Klasse (z. B. Schülerpatenschaften, Organisation von Schulräumen,				

Veränderung von Pausenzeiten)	
Wie gestaltet sich die Mitwirkung der Eltern (z. B. Teilnahme an Beratungsgesprächen, bestehende Absprachen zwischen Schule und Eltern)	

6. Aus Ihrer Sicht mögliche Aufgaben des Integrationshelfers?

Beachten Sie hierbei bitte: Schulbegleiter sind keine Zweitlehrkräfte, Nachhilfelehrkräfte, Hausaufgabenbetreuer oder Assistenten der Lehrkräfte bei der Vermittlung der Unterrichtsinhalte bzw. klassen- oder schulbezogene Tätigkeiten. Die schulpädagogische und didaktische Verantwortung für die Vermittlung des Lehrstoffes an junge Menschen mit Behinderung obliegt ausschließlich den Lehrkräften und Sonderpädagogen der Schule. Bei Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf ist es Aufgabe der Lehrkräfte, den Unterrichtsstoff didaktisch so aufzuarbeiten, dass der Schüler entsprechend seines Förderplan ggf. lernzieldifferent lernen und arbeiten kann. Der Schulbegleiter ist für die Reduzierung oder Anpassung des Lernstoffes nicht zuständig. Er kann Schüler lediglich im Rahmen seines Aufgabenbereiches bei der Teilhabe am Unterricht unterstützen. Der pädagogische Auftrag der Schule zur Erziehung der Schüler ist Aufgabe der Lehrkräfte. Dies gilt insbesondere für die Herstellung der Klassenordnung und das Einwirken auf die Klassengemeinschaft, um die Akzeptanz des Schülers mit Behinderung zu verbessern.

Im lebenspraktischen Bereich (z. B. An- und Ausziehen, Sicherstellung der Körperhygiene)
Im psychosozialen Bereich (z. B. Unterstützung von Sozialkontakten zu anderen Schülern zur Integration in den Klassenverband, Unterstützung bei Aufmerksamkeits- und/oder Motivationsproblemen, Hilfestellung zum angemessenen Verhalten)
In der unterrichtlichen Situation (z. B. Ein- und Ausräumen der Schultasche, Vorbereiten des Unterrichtsplatzes)
In der medialen Unterstützung (z. B. Anwendung von individuellen Kommunikationshilfen, Unterstützung bei der Kommunikation mit Lehrkräften und Mitschülern, Einhalten von Kommunikationsregeln)

Im pflegerischen Bereich (z. B. Hilfe bei Toilettengang, Unterstützung beim Essen)

Weitere mögliche Aufgaben (z. B. Orientierung und Fortbewegung im Schulgebäude, Kriseninterventionen, Selbst-, Fremd- und Sachaggressionen)

Bitte legen Sie dem Schulbericht folgende Unterlagen bei:

- Stundentafel mit Uhrzeitangaben (Ersichtlichkeit von Pausenzeiten)
- TQB Gutachten
- pädagogischer Förderplan
-

.....
Datum

.....
Unterschrift KlassenlehrerIn

.....
Stempel/ Unterschrift Schulleitung